

PRAXISENTWICKLUNG PFLEGE

Die Praxisentwicklung ist ein Teil der Strategie des Pflegedienstes des KSOW. Gemäss Garbett und McCormack (2009) ist die Praxisentwicklung ein kontinuierlicher Prozess, der auf Effektivitätssteigerung in der patientenzentrierten Versorgung abzielt.

Dieser Prozess wird gefördert und unterstützt von den Fachverantwortlichen Pflege Mitglied AG PEQ (Arbeitsgruppe Pflegeentwicklung und Qualität) und den Fachverantwortlichen Pflege FH auf der Abteilung.

Ziel

Das Ziel wird dadurch erreicht, dass die Pflegeteams befähigt werden, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu entwickeln und die Kultur und den Kontext der Patientenversorgung zu verändern. Patienten bestmöglich zu pflegen setzt voraus, dass Pflegefachpersonen das notwendige Wissen und die Fähigkeiten besitzen, um den Pflegebedarf eines Patienten zu erkennen und autonom die hierfür notwendigen und richtigen Entscheidungen zu treffen (Clarke et al., 2010). Praxisentwicklung beinhaltet somit das starke Bestreben, Pflegepersonen in ihrem professionellen Verhalten zu stärken. Dadurch werden die Pflegequalität und der Pflegeprozess im klinischen Alltag gesichert und gefördert.

Pflegerische Entscheidungen sollen auf der besten verfügbaren Evidenz beruhen. Dies erfordert die vier Komponenten: Ergebnisse aus der Pflegeforschung, Expertise der Pflegenden, Ziele, Vorstellungen und Handlungen des Patienten sowie Umgebungsbedingungen (Behrens und Langer, 2006).

Organisation

Die stellvertretende Leitung Pflege ist Fachverantwortliche Pflege und Mitglied der AG PEQ. Zusammen mit der Fachverantwortlichen Pflege FH auf der Abteilung setzen sie sich mit Innovationen und Entwicklungen auseinander und orientieren sich dabei an der Fachentwicklungsagenda.

Die AG PEQ hat den Auftrag von der Leitung Pflegedienst. Darin sind auch die Rahmenbedingungen definiert. Die AG PEQ Mitglieder sind vernetzt (IG Pflegeexpertinnen Zentralschweiz, IG Pflegeexpertinnen Chirurgie, SBK, IG Leitungen Wochenbett Zentralschweiz).

Aufgaben der Fachverantwortlichen Pflege

Eine Literaturanalyse ergab 71 Aktivitäten, die verglichen, analysiert und in sechs deskriptiven Kategorien zusammengefasst wurden (Garbett und McCormack, 2009, S. 32).

1. Veränderungen anregen und fördern
2. Interpretation und Kommunikation verbessern
3. Auf äussere Einflüsse reagieren
4. Wissen vermitteln
5. Die Implementierung von Forschungserkenntnissen in die Praxis begleiten
6. Audits durchführen (Prävalenzmessung ANQ Sturz und Dekubitus), Qualität sicherstellen Dienstleistungen und Leitlinien erstellen

Ein weiterer Aspekt für die Wirksamkeit der Fachentwicklung sind begleitende Bedingungen im Sinne unterstützender Massnahmen. Diese sind auf verschiedenen Ebenen notwendig. AG PEQ Mitglieder und Fachverantwortlichen Pflege FH auf der Abteilung unterstützen, begleiten und fördern Mitarbeitenden der Pflegeteams. Sie sind Ansprechpersonen bei pflegerischen Fragestellungen und haben Vorbildfunktion. Ihre Aufgaben sind dem Pflegeteam bekannt.

Aufgaben der Fachverantwortlichen Pflege FH auf der Abteilung:

- ist Mitverantwortlich für die Pflegequalität und die Umsetzung des Pflegeprozesses auf der Abteilung
- ist Mitverantwortlich für die Entwicklung, Implementierung und Evaluation von evidenzbasierten Richtlinien auf der Abteilung
- berät und unterstützt Pflegefachpersonen in komplexen pflegerischen Situationen, um eine patientenzentrierte Pflege zu gewährleisten
- führt Pflegefachbesprechungen anhand einer konkreten Pflegesituation oder eines Ereignisses durch
- führt Fortbildungen auf der Abteilung durch oder organisiert diese

Aufgaben Fachverantwortlichen Pflege Mitglied AG PEQ:

- ist verantwortlich für die Pflegequalität und die Umsetzung des Pflegeprozesses auf der Abteilung
- ist verantwortlich für die Entwicklung, Implementierung und Evaluation von evidenzbasierten Richtlinien auf der Abteilung
- entwickelt, implementiert und evaluiert evidenzbasierte Richtlinien in der AG PEQ
- berät und unterstützt Pflegefachpersonen in komplexen pflegerischen Situationen, um eine patientenzentrierte Pflege zu gewährleisten
- führt Pflegefachbesprechungen anhand einer konkreten Pflegesituation oder eines Ereignisses durch
- führt innerbetriebliche Fortbildungen durch oder organisiert diese
- legt mit der Leitung Pflege der Abteilung und der Pflegeexpertin die Rahmenbedingungen für eine effiziente, wirksame Pflege unter Berücksichtigung der kontextuellen Rahmenbedingungen fest

Aufgaben Pflegeexpertin Fachentwicklung Pflege

- ist verantwortlich für die Pflegequalität und Fachentwicklung Pflege
- legt die Themen in Rücksprache mit den Mitgliedern der AG PEQ für die Fachentwicklungsagenda fest
- legt qualitätssichernde und –fördernde Massnahmen für die Pflege fest
- evaluiert qualitätssichernde Massnahmen
- führt in Absprache mit den AG PEQ Mitglieder Praxistransfers durch. Die Gestaltung und Optimierung von Arbeitsabläufen und Prozessen in der Pflege werden beurteilt und anschliessend in einem Feedbackgespräch besprochen.
- berät und unterstützt die Fachverantwortlichen Pflege in komplexen Situationen
- führt Pflegefachbesprechungen anhand einer konkreten Pflegesituation oder eines Ereignisses durch

Literatur

Behrens, J., Langer, G. (2006). Evidence-based Nursing and Caring. Bern: Huber.

Clarke, T., Kelleher, M., Fair brother, G. (2010). Starting a care improvement journey: focusing on the essentials of bedside nursing care in an Australian teaching hospital. *Journal of Clinical Nursing*, 19, 1812 – 1820.

Garbett, R., McCormack, B. (2009). Analyse des Konzepts Praxisentwicklung. In R. Garbett, B. McCormack & K. Manley (Hrsg.), *Praxisentwicklung in der Pflege* [Deutsche Ausgabe: Frei, I. A. & Spirig, R.] (S. 27 – 41). Bern: Huber.